

Stadt, Lebensraum der kreativen Klasse

sch und ist der Schlüssel zu Wachstum auch in der Kulturwirtschaft / Von Charlott

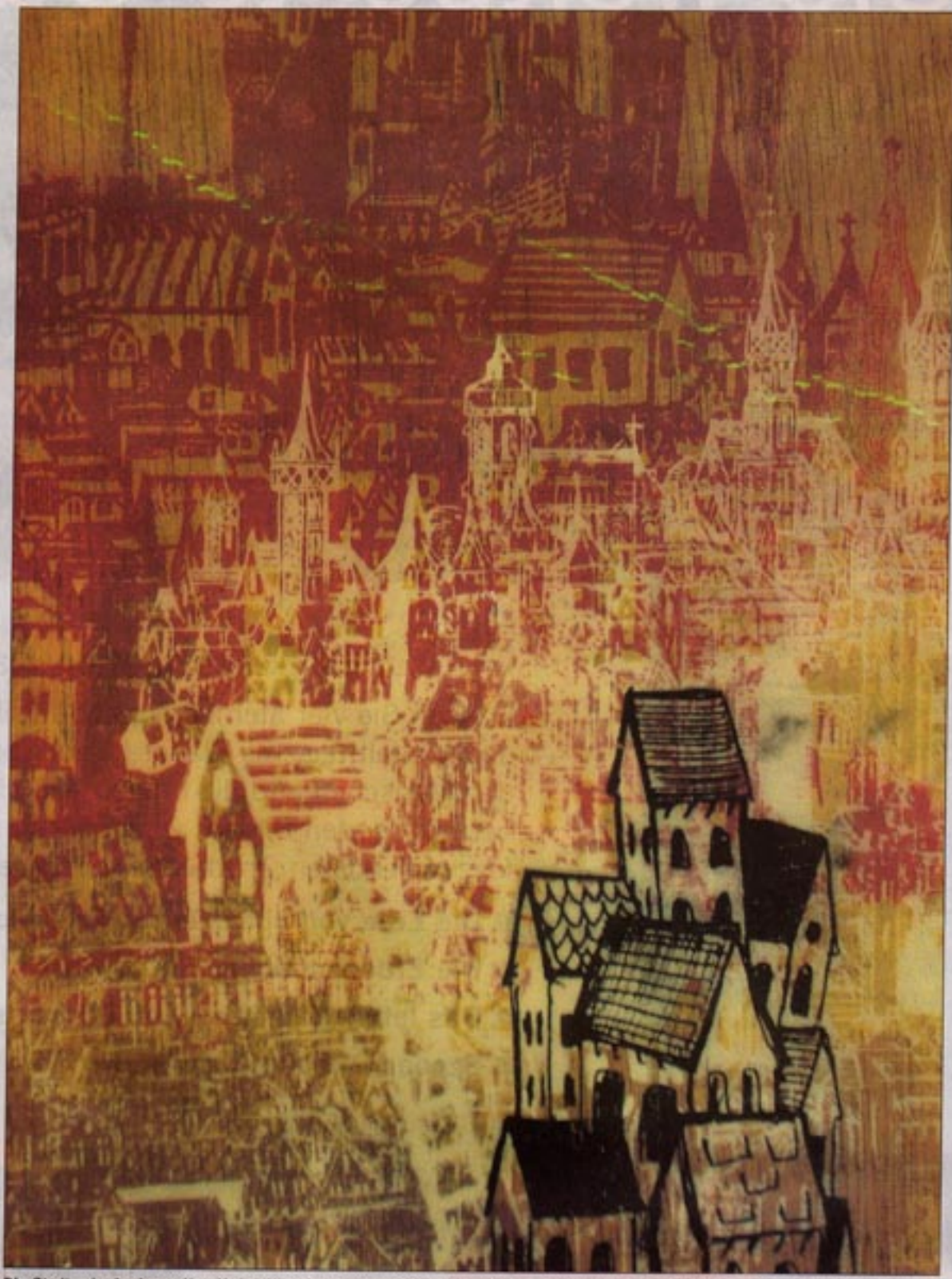
en folgten den Firmen
iese die Arbeitsplätze
er als in den Dekaden
Weltkrieg technologi-
lungen und Produkti-
gen dazu führten, dass
istungssektor drama-
wandelte sich die Be-
standorts.

Produktionsgüter, wie
ein Fernseher, an ei-
duziert und dann über
Distanz zum Konsu-
portiert werden kön-
ies für die meisten
gen nicht zu. Simple
wie etwa ein Haar-
er Besuch eines Res-
dern, dass sowohl An-
n Konsument an dem-
chen Ort sind. Städte
ein hervorragender
solche benötigten
gen.

wichtiger ist aber,
von profitiert haben,
bedingungen für hoch
zut ausgebildete und
chen bereitzuhalten -
e Richard Florida als
e "kreative Klasse" be-
chnet hat. Je mächtiger
und komplexer
chnologie und Werk-
ge werden, desto
ößer wird der Anteil
a Arbeitsplätzen, die
tgeschrittene analy-
che und problemlö-
ngsrelevante Fähig-
ten erfordern - einge-
r: Man bezahlt Men-
en um zu denken.

Das Wissen und die
ativität von Ange-
e wichtigsten Inputs
sprozess vieler Fir-
a und sowohl Indus-
le erst entstehen, als
ditionelle Industrien
k von den Ideen und
hrer Mitarbeiter ab-
ettbewerbsfähig zu

en Gründen haben
den perfekten Bal-
er Kreativität entwi-
Anforderungen der
Wirtschaft erfüllen.
turwirtschaft ist Teil
ps - Museen, Gale-



Die Stadt, wie der junge New Yorker Künstler David Hochbaum sie sieht - als Garten der Entgelneten, so der Titel seiner Werkserie (Strychnin Gallery, New York, London, Berlin). Der paradoxe Titel enthält eine Ahnung vom urbanistischen Glück

für die ökonomische Geografie gel-
ten, umgekehrt. Während früher

Menschen sind kreativer. Kein
Wunder also, dass New York und

und einfach mit Dingen verbringen,
die ihre Lebensqualität steigern. Sie

und
sche
nika
nach
leb
eine

Lo
aber
Selb
Men
woll
zu a
stä
sein
len f
sche
Farb
rante
neue
des I

Di
tion,
auch
unte
Viels
Orte
ten, e
ermö
Platt
ckeln
ven,
leistu
ökon

Da
tende
reits
Städ
besch
Aren
funkt
den A
Geda
Städ
ausfo
einer
ten gl
Die H
Mens
lich f
kann

Tal
vor u
nicht
chen.
nen v
nicht
Diens
wie
sonde
Offen
anbie

DIE WELT



Leser-Service: 0800 / 935 85 37

Freitag, 30. April 2010

D 1,80 Euro B**

welt.de

Gordon Brown verplappert
sich – und England lacht Seite 7

Sonderausgabe zur Expo
2010 in Shanghai Beilage

Interview: Über weibliches
und männliches Kochen Seite 9

Alle wollen Frida



Komr
Sch
Ene

Von M

Weg ve
Konsen
dern, d
Ölförde
Welt da
zusteige
der Ende
die Öl
immer
Wie d
schritt
sich ge
Dramat
bahnt
an, die
ren Ta
vans